



Mai 2026

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

in den letzten Wochen hat das mediale Interesse an dem gestrandeten Buckelwal „Timmy“ bzw. „Hope“ in der Ostsee und seinem (vermeintlichen) Rettungsversuch viel Aufsehen erregt. Die sich in diesem Zusammenhang ergebenden – teils sehr bedenklichen – Entwicklungen im Umgang mit in diesem Kontext agierenden Personen sowie dem Tier selbst, haben viele von uns nachdenklich gemacht. Wann und in welchem Umfang wird das Informationsbedürfnis zu Recht befriedigt, wo sind schnelle Informationen – nur um zu berichten – nicht mehr seriös?



Vor dieser Frage stehen wir im Rahmen des Transformationsprozesses der BA manchmal auch. Gerade am Rande und in dieser HPR-Sitzung sind viele Gespräche und Diskussionen geführt worden, haben wir uns mit den Fachbereichen und IT-Experten zu verschiedenen Themen und Projekten unterhalten. Mit der Erfahrung für alle, dass das alte Sprichwort „Gut Ding will Weile haben.“, welches die Älteren von uns noch kennen, auch in aktuellen Entwicklungsprozessen durchaus seine Berechtigung hat. Schnelle (Teil-)Lösungen helfen oft nicht weiter. Um eine gute Performance und die Akzeptanz der Mitarbeitenden zu erreichen, brauchen manche Entwicklungsschritte – völlig zu Recht – ihre Zeit zur „Serienreife“. Diese Zeit muss sich auch die BA derzeit im Transformationsprozess nehmen.

Vielleicht wundern Sie sich, dass unsere HPR-Info in diesem Monat etwas „schmäler“ ausfällt als in den letzten Monaten. Einige der gerade genannten Gespräche und Beteiligungsprozesse haben gezeigt, dass sie noch nicht abgeschlossen werden können. Aus diesem Grund sind noch keine seriösen Informationen an Sie möglich. Man kann es so sagen: Auf dem Weg zur Serienreife sind manche Produkte und Programme noch auf der Teststrecke geblieben.

Das Gespräch mit **Frau Dr. Katrin Krömer, Vorständin Ressourcen der BA**, nutzte der HPR, um einige kritische Teilaspekte des Transformationsprozesses zu thematisieren. Auch wurde das ausstehende Konzept zur Entlastung der Teamleitungen angesprochen. Frau Dr. Krömer hat die Vorlage eines Konzeptentwurfs für den Sommer 2026 angekündigt.

Vielleicht haben auch Sie in den letzten Tagen eine Information Ihres Internen Services erhalten, dass die **LEDi-Regelbeurteilungen** im nächsten Jahr ausgesetzt werden? Hier handelt es sich zunächst um einen Vorschlag, der noch nicht ausreichend abgestimmt ist und dessen Auswirkungen wohl überlegt sein sollten. Entsprechend ist die Umsetzung keinesfalls spruchreif.

vbba – **Gemeinsam Zukunft gestalten**





Sehr kritisch sehen wir die vom Vorstand der BA angedachte **Fusion der Berliner Arbeitsagenturen** zu einer „Großagentur“. Wir denken, dass viele gute Argumente in diesen Planungen nicht berücksichtigt wurden. In dem sowieso schon massiven und vielfältigen Transformationsprozess auch noch diese Neuorganisation umzusetzen, stößt bei den Mitarbeitenden zudem nicht auf Verständnis und Akzeptanz.

Etliche Reaktionen aus der Fläche sind beim HPR zur neuen **ATV-Oberfläche** eingegangen. Aus dem eigenständigen Programm ist nun eine webbasierte Applikation geworden, die einige Änderungen mit sich bringt. Viele Beschäftigte empfinden die neue Oberfläche jedoch als deutliche Verschlechterung und eher hinderlich in der täglichen Arbeit. Diese durch die Änderung entstandene Verunsicherung wurde vom HPR bei Frau Dr. Krömer platziert.

Eine seriöse Information, über die wir uns sehr freuen, können wir zum Schluss jedoch geben: Die gewählten Mitglieder der neuen **Haupt- Jugend- und Auszubildendenvertretung (HJAV)** waren am vergangenen Mittwoch ebenfalls in der Zentrale. Für das neue Gremium, das seine Arbeit formal am 1. Juni 2026 aufnehmen wird, hat die konstituierende Sitzung stattgefunden. Die vbba stellt – wie bisher – 6 Mitglieder in der HJAV: Nick Abraham, Larissa Grünenwald, Rebecca Ludwig, Laura Pemper, Tobi Zettel, Samet Yalcin (v.l.n.r.)



Wir gratulieren allen Mitgliedern der neuen HJAV ganz herzlich zu ihrer Wahl! Wir wünschen Euch viel Erfolg und Freude an Eurer – nicht immer einfachen – Aufgabe. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und einen kontinuierlichen Meinungs austausch in den nächsten zwei Jahren! Gleichzeitig danken wir den bisherigen Mitgliedern für ihr Engagement in den letzten beiden Jahren.

Weitere Informationen aus der Mai-Sitzung

Einsatz von Zweitmonitoren in den regionalen Familienkassen

Durch diese Weisung wird die grundsätzliche Möglichkeit eröffnet, Zweitmonitore in allen Aufgabengebieten und Dienstposten der regionalen Familienkassen und des Inkasso-Service-Familienkasse zu nutzen.

Die Bereitstellung von Zweitmonitoren erfolgt ausschließlich aus dem vorhandenen Bestand an Monitoren in den jeweiligen regionalen Familienkassen. Nach letzten Erhebungen sind rein rechnerisch mehr als zwei Bildschirme je Mitarbeitenden in der Familienkassen-Organisation vorhanden. Eine zusätzliche Beschaffung ist nicht vorgesehen. Die regionalen Familienkassen und der Inkasso-Service-Familienkasse organisieren die bedarfsgerechte Umverteilung von bereits vorhandenen Zweitmonitoren, innerhalb ihrer jeweiligen Region, in Absprache mit dem zuständigen RIM.

Damit wird unsere langjährige Forderung erfüllt. Wir begrüßen diese Weisung ausdrücklich.

vbba – **Gemeinsam Zukunft gestalten**





Weisung zum Angebot der Psychologischen Beratung für Beschäftigte

Die BA bietet ihren Beschäftigten im Rahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements die Psychologische Beratung durch den Berufspsychologischen Service (BPS) an. Das Angebot richtet sich an alle Beschäftigten der BA (d.h. beide Rechtskreise und alle Dienststellen). Ziel ist es, Beschäftigte der BA bei beruflichen oder privaten Herausforderungen und Lebenskrisen schnell und unkompliziert zu unterstützen. Bei Bedarf kann der Kontakt zu weiterführenden Beratungs- und Therapieangeboten vermittelt werden. Führungskräfte erhalten Hilfe und Rat für den Umgang mit belasteten Mitarbeitenden.

Die Teilnahme an einer Psychologischen Beratung ist freiwillig. Sie gilt als Arbeitszeit, braucht kein Einverständnis der Führungskraft, hat generelle Dienstreisegenehmigung in erforderlichem Umfang und erlaubt Reisekostenerstattung nach dem BRKG. Die Kontaktaufnahme mit dem (örtlichen oder auf Wunsch auch einem anderen) BPS erfolgt ausschließlich durch den/die Mitarbeitende/n und die Beratung wird nur auf Wunsch des/der Mitarbeitende/n durchgeführt. Die Psychologinnen und Psychologen des BPS sind nach § 203 Abs. 1 StGB zur Verschwiegenheit verpflichtet und es werden keine Informationen an Führungskräfte oder die Arbeitgeberin weitergegeben.

Das Angebot wurde mit der Weisung 202407002 vom 01.07.2024 zunächst befristet für die Dauer von zwei Jahren probeweise bundesweit eingeführt. Die unbefristete Einführung als bundesweites Angebot erfolgt vor dem Hintergrund der sehr guten Evaluationsergebnisse.

Die Psychologische Beratung bietet den Beschäftigten die Möglichkeit, die eigenen Stärken herauszuarbeiten, Ressourcen zu aktivieren, vorhandene persönliche Probleme zu bearbeiten, neue Handlungsalternativen für sich zu erarbeiten oder Lösungen zur Überwindung beruflicher oder privater Schwierigkeiten zu entwickeln. Sie behandelt keine psychischen Erkrankungen und ersetzt keine Therapie.

Fach- und Organisationskonzept Berufsberatung im Erwerbsleben (BBiE) 1.1

Dem HPR wurde das neue Organisationsfachkonzept Berufsberatung im Erwerbsleben (BBiE) 1.1 vorgelegt. Im Austausch mit der Verwaltung ist es gelungen, viele Anregungen des HPR mit einzuarbeiten. Das bisherige Fachkonzept aus dem Jahr 2019 war nicht mehr zeitgemäß. In den Anfängen war es als Teil der „Lebensbegleitenden Berufsberatung“ verstanden worden, welches sich auf Weichenstellungen vor und im Erwerbsleben; den Übergang zwischen Schule und Ausbildung bzw. Studium, auf den Berufseinstieg, eine mögliche Neuorientierung oder einen Wiedereinstieg fokussiert hatte.

Im neuen Fachkonzept wurde dieses Verständnis einerseits an die sich veränderten Entwicklungen am Arbeitsmarkt angepasst und andererseits in der Logik von Kundenkernprozessen auf Kundengruppen spezifiziert: Die BBiE begleitet Beschäftigte und Wiedereinsteigende im Erwerbsleben umfassend und frühzeitig bei ihrer Orientierung und ihrer Entscheidungsfindung. Die vorgenommenen Weiterentwicklungen spiegeln sich auch im Arbeitsprogramm des Vorstandes (2025-2026) wider. Das Qualifizierungschancengesetz (QCG, 2019), das Arbeit-von-morgen-Gesetz (2020) sowie das Gesetz zur Stärkung der Aus- und ...





Weiterbildungsförderung (2023) bauten in den vergangenen Jahren die Weiterbildungsmöglichkeiten für Beschäftigte stetig aus. Dies setzt sich das Ziel, die Verbesserung von Erwerbsbiografien in der Transformation zu unterstützen mit:

- dem Ausbau der Beratung für Beschäftigte und Wiedereinsteigende,
- die Unterstützung der beruflichen Weiterbildung und damit Vermeidung von strukturwandelbedingter Arbeitslosigkeit,
- die Unterstützung der betrieblichen Transformationsprozesse durch zielgenaue Arbeitsmarktdreh-scheiben und
- für Kundinnen und Kunden noch leichter erreichbare Online-Terminangebote.

Wir begrüßen das neue Organisationsfachkonzept BBiE, weil es nun die aktuelle Arbeit unserer Kolleginnen und Kollegen mit all ihren Facetten beschreibt. Damit ist unseres Erachtens eine reelle Grundlage geschaffen worden, die anstehende Personalbedarfsermittlung (PBE) auf ein festes Fundament zu stellen. Dabei geht es um die Etatisierung von 600 Stellen bundesweit und die dauerhafte Implementierung dieser Aufgabe in der BA.

Optionale zur Verfügungstellung des EGZ-Entscheidungsunterstützungssystems

In der Vergangenheit gab es wohl bei der Dokumentation von Ermessensentscheidungen beim Eingliederungszuspruch wiederholt Mängel. Der Bundesrechnungshof hat der BA empfohlen, zur Sicherstellung einer einheitlichen Rechtsanwendung verbindliche Hinweise zum Auswahlermessen in die Weisungen aufzunehmen. In diesem Zusammenhang verwies er auf dezentrale ermessenslenkende Weisungen verschiedener Arbeitsagenturen.

Die Zentrale hat die Empfehlung geprüft und entschieden, zunächst eine Arbeitshilfe zur Verfügung zu stellen. Diese Arbeitshilfe wurde auf der Grundlage einer Idee des Zukunftsprojektes und Feedbacks aus einem Anwendertest entwickelt. Sie wurde als Entscheidungsunterstützungssystem in COSACH implementiert.

Die Arbeitshilfe soll dazu beitragen, dass auch das Auswahlermessen auf der Grundlage einheitlicher zentraler Leitplanken rechtssicher ausgeübt und dokumentiert wird. Sie soll dezentrale ermessenslenkende Weisungen, die eine regional unterschiedliche Rechtsanwendung begünstigen können, ersetzen. Die Nutzung der Arbeitshilfe ist optional. Es sollen zunächst Erkenntnisse gewonnen werden, die in die weitere Entwicklung des Entscheidungsunterstützungssystems und die künftige IT-Unterstützung einfließen.





Die vbba im Hauptpersonalrat der BA



Gabriele Schwerthfeger



Christian Löschner



Heidrun Osang



Sören Deglow



Annette von Brauchitsch-Lavaulx



Thorsten von Schlichtkrull-Guse



Roger Zipp



Christian Roth



Karin Schneider



Petra Tschunko



Daniel Richter

HPR-Vorstand

Christian Löschner (Stellv. HPR-Vorsitzender)

Ausschuss 1

 Arbeitnehmer und Beamtenangelegenheiten
 (inkl. Reisemanagement und Beihilfe);
 Personalhaushalt und Personalbedarfsermittlung;
 Gremienrecht (BPersVG, HPG, Stufenverfahren);
 ERP-Personal, Interner Service Personal

 Annette von Brauchitsch-Lavaulx (Stellv. Sprecherin)
 Heidrun Osang
 Thorsten von Schlichtkrull-Guse

Ausschuss 2

 Personalentwicklung und -fürsorge (Vereinbarkeit
 Beruf, Familie und Privatleben, BEM, BGM);
 Aus- und Fortbildung

 Karin Schneider
 Petra Tschunko

Ausschuss 3

Markt und Integration (incl. LBB)

 Sören Deglow
 Christian Roth
 Petra Tschunko
 Roger Zipp

Ausschuss 4

Operativer Service; Kundenportal; Familienkasse

 Heidrun Osang (Stellv. Sprecherin)
 Annette von Brauchitsch-Lavaulx
 Thorsten von Schlichtkrull-Guse
 Gabriele Schwerthfeger
 Roger Zipp

Ausschuss 5

 Controlling und Finanzen (inkl. Inkasso und BNS);
 ERP-Finanzen

 Gabriele Schwerthfeger (Sprecherin)
 Daniel Richter (Stellv. Sprecher)
 Karin Schneider

Ausschuss 6

 Allgemeine IT-Angelegenheiten; Infrastruktur;
 Nachhaltigkeit

 Sören Deglow
 Daniel Richter
 Christian Roth

vbba – Gemeinsam Zukunft gestalten
